

Jude Livingston Traum als Schauspielerin in L.A. ist geplatzt. Ohne Job und ohne Geld hat sie nur eine Wahl, sie muss zu ihrem Bruder nach Woodhill ziehen. In dieser WG ist auch ihr Ex-Freund Blake Andrews. Jude Livingston trägt diesen besonderen Schmerz in sich, den Menschen haben, die einmal gross geträumt haben und dann hart gelandet sind. Ihr Scheitern in L.A. ist nicht nur beruflich, sondern ein Bruch im Selbstbild und genau deshalb fühlt sich ihre Rückkehr nach Woodhill so verletzlich an. Dass sie ausgerechnet in die WG ihres Ex-Freundes Blake zieht, wirkt wie eine Prüfung, die sie nicht bestellt hat. Blake wiederum ist kein klassischer „verflossener Lover“, sondern jemand, der sichtbar Narben trägt. Der humorvolle Junge von früher ist verschwunden, und was bleibt, ist ein Mann, der sich an seiner Enttäuschung festklammert. Diese gebrochene Härte macht ihn nicht unnahbar, sondern tragisch. Zwischen ihm und Jude entsteht eine Spannung, die nicht nur aus Anziehung besteht, sondern aus all dem Ungesagten, dem Bedauern, der Sehnsucht nach dem, was hätte sein können. Was mich berührt: Beide haben den Glauben an ihr Glück verloren, aber nicht aneinander. Ihre Geschichte fühlt sich an wie ein vorsichtiges Wiederentdecken nicht nur der Liebe, sondern der eigenen Würde. Es ist ein leises, hoffnungsvolles Lernen, wieder zu träumen.

Mona Kasten, Dream Again, LYX Bastei Lübbe, 14.10.2026, 480 Seiten, Fr. 22.90